

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
СУМСЬКИЙ ДЕРЖАВНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
КАФЕДРА ІНОЗЕМНИХ МОВ
ЛІНГВІСТИЧНИЙ НАВЧАЛЬНО-МЕТОДИЧНИЙ ЦЕНТР

**МАТЕРІАЛИ XI ВСЕУКРАЇНСЬКОЇ
НАУКОВО-ПРАКТИЧНОЇ КОНФЕРЕНЦІЇ
СТУДЕНТІВ АСПІРАНТІВ ТА ВИКЛАДАЧІВ
ЛІНГВІСТИЧНОГО НАВЧАЛЬНО-МЕТОДИЧНОГО
ЦЕНТРУ КАФЕДРИ ІНОЗЕМНИХ МОВ**

“TO MAKE THE WORLD SMARTER AND SAFER”

(Суми, 23 березня 2017 року)

MINISTRY OF EDUCATION AND SCIENCE OF UKRAINE
SUMY STATE UNIVERSITY
FOREIGN LANGUAGES DEPARTMENT
LANGUAGE CENTRE

**MATERIALS OF THE ELEVENTH
ALL UKRAINIAN SCIENTIFIC PRACTICAL
STUDENTS', POSTGRADUATES' AND INSTRUCTORS'
CONFERENCE OF LANGUAGE CENTRE OF THE
FOREIGN LANGUAGES DEPARTMENT**

“TO MAKE THE WORLD SMARTER AND SAFER”

(Sumy, March 23, 2017)

FUßBALLCLUBS BRAUCHEN KEINE JOURNALISTEN MEHR

V. Jaremenko – Sumier staatliche Universität, Gruppe -
ZhT.m-62 (RK)

M.M. Dunaeva - wissenschaftlicher Leiter

In Großbritannien sperren Vereine unliebsame Journalisten aus und machen stattdessen eigene, glatt polierte Nachrichten.

Journalisten müssen immer öfter vor dem Stadion bleiben. Nicht nur, aber vor allem in Großbritannien. Neben den Glasgow Rangers haben auch die Clubs aus Southampton, Sunderland, Blackpool, Port Vale, Rotherham, Newcastle, Nottingham Forest und Swindon Town unliebsame Journalisten verbannt. Die britische Journalistenvereinigung National Union of Journalists (NUJ) warnt vor einem Trend. «Wir bewerten das als Zensur und werden das nicht akzeptieren», - sagt die NUJ-Sprecherin Frances Rafferty.

Der Presseemann des Clubs übernimmt diesen Job. Die Fragen zur Taktik oder zur Führung des Vereins wird er wohl keine haben.

Fans des Clubs finden Nachrichten künftig nur noch in einer App, die vom Verein gefüttert wird.

«Die lokalen Medien brauchen uns mehr als wir sie», - sagt Lee Power ist der Besitzer des englischen Drittligisten Swindon Town. Eine Todeserklärung an den Journalismus.

Möchte ein Verein nicht, dass ihm unbequeme Fragen gestellt werden, bedeutet das meistens vor allem eines: Dass er keine gute Antworten hat.

In Großbritannien werden gerade grundsätzliche Fragen ausgehandelt: Sollen Fußballfans nur das erfahren, was ihr Verein will? Oder auch das, was er nicht will?

In Großbritannien wird heftig debattiert. In einer Radiosendung entlarvte Tim Luckhurst, ein BBC-Journalist, der nun am Journalismus-Zentrum der University of Kent arbeitet, sagt er: «Es ist PR mit dem klaren Ziel. Eigenwerbung».

Der Premier-League-Club Newcastle United hat eine Art Belohnungssystem für freundliche Berichterstattung eingeführt. Als

im Juni Steve McLaren als neuer Coach präsentiert wurde, durfte nur der Daily Mirror ein Exklusivinterview führen.

Geld gegen Interviews, das ist der Deal. Die Trennung von Anzeigen und redaktionellem Inhalt wird aufgeweicht. «Eine unabhängige Berichterstattung ist nicht mehr gesichert», - sagt Frances Rafferty vom Journalistenverband NUJ.

Heute ist das anders: Die Clubs bedienen eigene Kanäle, produzieren TV-Shows und bejubeln sich dort selbst.

In Deutschland einige Medien versuchen, neue Bindungen zu Vereinen zu schaffen und gehen Marketing-Partnerschaften ein. Vielleicht ein Vorbild für Sportjournalisten: Tore bejubeln können die Vereine längst selbst, kritisch hinschauen eher nicht.

THE TECHNOLOGY OF CREATING A SOCIAL PROJECT: A PARK FOR STUDENT'S YOUTH

Bardak. V. – Sumy State University, group UPm-61
Podolkova S.V. – E.L. Supervisor

Lately, project managers from all over the world have started paying attention to projects designed to achieve a specific social effect. We decided to develop the concept of own social project. It's a park for student youth.

The first step in the development phase of the project was to define the problem. Its definition has been carried out through the following steps: firstly, a problem has been chosen (Students living in the hostels don't have a place for recreation. We wanted to help and create it); secondly, we have thoroughly analyzed the problem.

There is an abandoned territory located between the hostels № 2 and № 3 of Sumy State University. As we know from local mass media information, a lot of negative situations (some of them even had criminal character) are connected with this place (cases of violence, use of alcohol and drugs, assaults, etc.).

The business idea of the project is to create a comfortable and safe place for students' recreation. It could solve a number of